

Anmeldung

An der Veranstaltung der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Pflege am Boden?

- nehme ich teil.
- nehme ich nicht teil.
- kann ich nicht teilnehmen, wünsche weitere Informationen zum Thema.

nehme ich an folgenden Workshops teil:

- I II III

Name¹

Vorname¹

Verband/Institution²

.....

Funktion²

- Einladungen der Bundestagsfraktion DIE LINKE bitte künftig an folgende Adresse senden:

- dienstlich privat

Anschrift²

.....

Telefon²

E-Mail²

- Ich möchte keine Einladungen zu Veranstaltungen der Fraktion DIE LINKE mehr erhalten.

Unterschrift

Die Teilnahme an der Veranstaltung der Fraktion DIE LINKE ist kostenlos.

Eine Anmeldebestätigung erfolgt nicht.

Bitte bis **23. Juni 2014** an **030/22 75 65 44** faxen,
per E-Mail an: **veranstaltung@linksfraktion.de**,
Betreff: Pflege oder per Post senden an:
Fraktion DIE LINKE, im Bundestag,
Fraktionservice, Platz der Republik 1, 11011 Berlin.

¹ Diese Angaben werden für Veranstaltungen benötigt.

² Diese Angaben sind freiwillig und werden durch die Fraktion zur Aktualisierung ihres Adressbestandes für Veranstaltungen der Fraktion DIE LINKE elektronisch gespeichert.

Pflege am Boden?

Politische und gewerkschaftliche
Strategien gegen den
Pflegenotstand in Krankenhäusern

Kassel, 27. Juni 2014, 11 bis 17 Uhr

W W W . L I N K S F R A K T I O N . D E

DIE LINKE.
I M B U N D E S T A G

Pflege am Boden?

Politische und gewerkschaftliche Strategien gegen den Pflegenotstand in Krankenhäusern

Ratschlag der Bundestagsfraktion DIE LINKE.

Philipp-Scheidemann-Haus,
Holländische Str. 72–74, Kassel
27. Juni 2014, 11 bis 17 Uhr

Mehr Personal für Krankenhäuser – bei der Großen Koalition Fehlanzeige. Wirkliche Verbesserungen der Arbeits- und Pflegebedingungen in Krankenhäusern sind nicht zu erwarten. Es bleibt bei den Fallpauschalen. Damit bleiben die Krankenhäuser wirtschaftlichen Anreizen ausgesetzt, möglichst viele Fälle, mit möglichst wenig Personal, in möglichst kurzer Zeit zu behandeln. Eine Beseitigung des Personalmangels wird es nur geben, wenn der Druck in den Krankenhäusern und auf den Straßen erhöht wird, vor allem durch Arbeitskämpfe und Tarifauseinandersetzungen für mehr Personal und eine verbindliche, bundesweite Personalbemessung.

Unterschiedliche Erfahrungen zeigen, dass es möglich ist, den Pflegenotstand zurückzudrängen, wenn sich die Beschäftigten organisieren und um bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Der Ratschlag bietet die Möglichkeit, sich über Erfahrungen im Kampf um gute Arbeit und gute Pflege auszutauschen und die Strategien auf den unterschiedlichen Ebenen (Betrieb, Tarif, Politik) zu verknüpfen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

PROGRAMM

10.30 Uhr Anmeldung

11.00–11.15 Uhr Begrüßung

Jutta Krellmann, *MdB, Sprecherin für Gewerkschaftspolitik*;
Pia Zimmermann, *MdB, Sprecherin für Pflegepolitik*

11.15–11.30 Uhr Grußwort

Sylvia Bühler, *ver.di, Leiterin des Bundesfachbereichs Gesundheit und Soziales*

11.30–13.00 Uhr Eröffnungspodium

Pflegenotstand im Krankenhaus:

Was wir dagegen tun und wer tut es?

Bernd Rixinger, *Parteivorsitzender DIE LINKE.*;
Frank Deppe, *Professor für Politikwissenschaft*

13.00–13.45 Uhr Mittagspause

13.45–15.30 Uhr Workshops

Austausch über betriebliche und bündnispolitische Basisaktivitäten

Workshop I

Vom Ultimatum bis zum Streik: Arbeitskämpfe gegen den Pflegenotstand organisieren und gewinnen

Aktion Notruf und Tarifvertrag für Mindestpersonalbemessung

Carsten Becker; Ulla Hedemann, *ver.di-Betriebsgruppenvorstand Charité Berlin*

Personalmangel mit Stations- und Bettenschließungen beantworten

Brigitte Schumacher, *Personalrätin und ver.di-Vertrauensfrau im Klinikum Stuttgart*

Die Kampfform Ultimatum bei Arbeitsüberlastung und Personalnot

Michael Quetting, *Gewerkschaftssekretär ver.di Region Saar Trier*

Moderation Jutta Krellmann, *MdB*

Workshop II

»Mehr von uns ist besser für alle!« – Gewerkschaft als soziale Bewegung

Solidaritätsarbeit für die Tarifbewegung an der Charité aus ärztlicher und studentischer Perspektive

Heike Pelchen; Rhonda Koch, *Bündnis »Berlinerinnen und Berliner für mehr Personal im Krankenhaus«*

Erfahrungen aus der Bewegung gegen Stellenabbau am Uniklinikum Gießen und Marburg

Jan Schalauske, *Aktionsbündnis »Gemeinsam für unser Klinikum« Marburg*

Wie lassen sich »Pflege am Boden« und gewerkschaftliche Organisation verbinden?

Christina Herbert, *Gesundheits- und Krankenpflegerin, Betriebsrätin und Mitorganisatorin von »Pflege am Boden« Köln*

Moderation Harald Weinberg, *MdB*

Workshop III

Solidarisch Handeln gegen betriebliche Spaltungen: Was tun gegen Niedriglohn und prekäre Arbeitsbedingungen?

Der Kampf um die Abschaffung der Leiharbeit am Uniklinikum Essen

Alexandra Willer, *Personalratsvorsitzende Uniklinikum Essen*

Handlungsfähigkeit in entgrenzten

Arbeitsverhältnissen: Vom Ringen um gute Pflege im professionellen Pflegealltag

Iris Nowak, *AG Arbeit-Gender-Technik, TU Hamburg*

Organisation von Arbeitsmigrantinnen und -migranten in der Pflege

Kalle Kunkel, *Gewerkschaftssekretär ver.di Berlin, Fachbereich 03*

Moderation Pia Zimmermann, *MdB*

15.15–15.45 Uhr Pause

15.45–17.00 Uhr Abschlusspodium

Politische und gewerkschaftliche Strategien für eine gesetzliche Personalbemessung

Harald Weinberg, *MdB, Sprecher für Gesundheitspolitik*;
Herbert Weisbrod-Frey, *ver.di, Bundesfachbereich Gesundheit und Soziales*

Weitere Informationen

www.linksfraktion.de/krankenhausratschlag

Fahrtkosten können nur in Einzelfällen erstattet werden. Hierfür bitte vorab Kontakt unter veranstaltung@linksfraktion.de aufnehmen.

Hinweis

Die ver.di-Betriebsgruppe der Berliner Charité lädt am Sa., 28. Juni, ebenfalls in Kassel zu einem gewerkschaftlichen Austausch über tarifliche Personalbemessung ein: www.mehr-krankenhauspersonal.de/1354

Freistellung für Betriebs- und Personalvertretungen

Der Ratschlag ist nach §37 Abs. 7 BetrVG (AktZ: IIB 24-4413 S-17/14) sowie nach §46 Abs. 7 BPersVG (AktZ: FBF-3552/2014-112) anerkannt.